

Die drei ???[®] Kids

Surfstrand in Gefahr



KOSMOS

Mit diesen Worten standen die beiden auf und verließen mit hängenden Köpfen das Schrottplatzgelände.

Bob blickte ihnen nachdenklich hinterher. »Just, was sagst du zu dieser Geschichte?«

»Ich denke, dass es viele Fragezeichen gibt. Fragen, auf die wir eine Antwort finden werden. Freunde, wir haben einen neuen Fall zu lösen.«

Rätselhafte Spuren

Die drei ??? begannen mit den Ermittlungen. »Ich wollte euch eigentlich nichts davon erzählen«, sagte Justus, »doch auch ich habe in der Nacht seltsame Geräusche gehört. Ich dachte, es sei die Katze, doch jetzt sieht die Sache anders aus.«

Peter blickte sich um. »Du sagtest vorhin etwas von zerbrochenem Glas. Da gibt es hier auf dem Schrottplatz natürlich einige Möglichkeiten.«

Bob stand jetzt auch auf. »Die Geschichte mit diesem Einhorn, das sich sein Horn zurückholt, ist natürlich Quatsch. Wahrscheinlich hat Andy zu viel Sonne abbekommen.«

»Einhörner sind Fabelwesen«, bestätigte Justus. »Aber es gibt ja auch Leute, die glauben an Poltergeister oder Meerjungfrauen. Fest steht, dass das spitze Horn verschwunden ist. Und wenn es ein Dieb war, dann müssen wir nach Spuren suchen.«

Bob deutete auf die große Toreinfahrt. »Eigentlich gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder kamen die Einbrecher durch das Tor, oder sie sind über den Holzzaun gestiegen. Ob es ein oder mehrere Täter waren, wissen wir natürlich nicht.«

Peter blickte zum Zaun. »Wenn ich ein Einbrecher wäre, dann hätte ich den Zaun gewählt. Beim Tor kann einen jeder von der Straße aus beobachten. Außerdem machen die Kieselsteine viel Lärm, wenn man drüberläuft.«

Das klang einleuchtend, und gemeinsam schritten die drei Detektive den Zaun ab. Neben einem alten Ölfass entdeckte Peter Scherben auf dem Boden. »Kommt mal her, Leute! Ich glaub', ich hab was. Es kann natürlich sein, dass die Scherben hier schon länger liegen ...«

Bob schüttelte den Kopf. »Nein, denn gestern, als wir die Sachen vom Pick-up geladen haben, habe ich aus dieser Wasserflasche getrunken und sie auf diesem Fass abgestellt. Später habe ich vergessen, sie wieder mitzunehmen.«

Justus betrachtete die Scherben genauer. »Dann hat es wohl wenig Sinn, Fingerabdrücke zu sichern. Wahrscheinlich werden wir nur Bobs finden. Vielleicht war es aber doch die Katze, die die Flasche heruntergestoßen hat.«

Etwas abseits hatte Peter inzwischen noch eine Entdeckung gemacht. »Kommt schnell her! Das müsst ihr euch ansehen!«

Aufgeregt rannten seine beiden Freunde zu ihm. »Was hast du da gefunden?«, schnaufte Justus. »Etwa Fußspuren?«



»Spuren, ja. Aber die sind eher von einem Tier. Hufabdrücke. Die stammen von einem Pferd.«

Im weichen Boden konnte man tiefe Mulden erkennen. Sie führten zum Wohnwagen. Bob beugte sich hinunter und betrachtete die Spur genauer. »Egal, wer oder was diese Abdrücke hinterlassen hat. Sie sind auf jeden Fall sehr frisch.«

»Und woran erkennst du das?«, fragte Peter.

»Weil die Erde an den Seiten noch feucht ist. Es muss heute Nacht passiert sein. Sonst wäre die Erde bei der Hitze in den letzten Tagen eingetrocknet.«

Justus nickte anerkennend. »Gut beobachtet!«

Peter kam ins Grübeln. »Sagt mal, ein Einhorn ist doch eigentlich ein stinknormales Pferd, nur mit einem langen Horn auf der Stirn.«

Bob tippte sich an die Stirn. »Nun hör aber auf, Peter. Ich weiß, was du denkst: Ein magisches Einhorn ist bei Vollmond über den Zaun gehüpft, hat sich das weiße Horn vom Surfbrett geschnappt und ist dann wieder zurückgesprungen. So ein

Blödsinn! Deine Fantasie geht mit dir durch.«

Peter zuckte mit den Schultern. »Just, sagt doch immer, dass alles möglich ist, bis man das Gegenteil bewiesen hat.«

Der Anführer der drei ??? knetete seine Unterlippe. »Es macht zwar keinen Sinn, und auch ich glaube nicht an Einhörner, aber diese Spuren sehen wirklich sehr nach einem Pferd aus. Der Fall wird langsam rätselhaft.«

»Vielleicht saß der Einbrecher auf einem Pferd und ist damit über den Zaun gesprungen«, vermutete Bob. »Womöglich war es ein Springreiter?«

Peter fing an zu lachen. »Ein Einbrecher mit einem Pferd? Das ist ja noch unsinniger als meine Idee mit dem Einhorn.«

Justus unterbrach die beiden. »Ich glaube, hier kommen wir nicht weiter. Ich schlage vor, wir fahren in die Stadt und fragen Kommissar Reynolds, ob es in letzter Zeit ähnliche Einbrüche mit solchen Hufspuren gab.« Seine beiden Freunde waren einverstanden, und kurz darauf machten sich die drei ??? auf zum Marktplatz von Rocky Beach.

Eispause

Mittlerweile stand die Sonne schon hoch am Himmel. Die lange Küstenstraße nach Rocky Beach führte direkt am Pazifischen Ozean vorbei. Sehnsüchtig blickte Peter auf die hohen Wellen. »Wäre Mr Pinkert nicht aufgetaucht, dann würde ich jetzt keine Welle auslassen und trainieren. In zwei Tagen ist die Surfmeisterschaft.« Justus trat keuchend in die Pedale. »Dafür haben wir einen spannenden Fall zu lösen. Das ist ja auch was.«

Um die Mittagszeit war nicht viel los in der kleinen kalifornischen Küstenstadt. Die drei ??? stellten ihre Räder am Brunnen auf dem Marktplatz ab. Justus tauchte kurz seine Hände ins Brunnenwasser und kühlte sich ab. »Vielleicht treffen wir Andy und Olivia auf dem Polizeirevier. Ich bin gespannt, was sie zu unserer Entdeckung sagen.«

Doch gerade als sie die Polizeiwache betreten wollten, kam ihnen Kommissar Reynolds entgegen. »Ah, meine geheime Spezialeinheit«, begrüßte er die Jungen. »Ihr kommt rechtzeitig zu meiner Mittagspause. Wenn ihr wollt, leistet mir Gesellschaft. Ich gebe euch ein Eis aus. Das ist eigentlich schon lange mal fällig.«

Bob hob den Daumen. »Da bin ich dabei. Erstens brauche ich bei der Hitze ein Eis, und zweitens habe ich diese Woche noch kein Taschengeld bekommen.«

Der Kommissar lachte. »Na, dann passt das ja. Und meine Pause habe ich mir verdient, denn heute ist schon wieder jede Menge los in Rocky Beach. Eben waren zwei Verrückte auf der Wache und haben einen Diebstahl gemeldet. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was denen gestohlen worden ist.«

Justus nahm dem Kommissar die Antwort vorweg. »Doch. Es handelt sich vermutlich um das Horn eines Einhorns.«

Reynolds blieb verwundert stehen. »Woher wisst ihr das? Kennt ihr diese Leute?«

»Ja, wir kennen sie. Und beim Eis erzählen wir Ihnen gerne mehr über diesen seltsamen Fall.«

Das Eiscafé von Giovanni befand sich direkt neben der Polizeiwache. Der Kommissar und die drei ??? setzten sich an einen leeren Tisch. Es war nicht viel los im Café. Einen Tisch weiter saß lediglich ein Mann und las Zeitung.

Giovanni, der Besitzer des Eiscafés, kam und nahm die Bestellung auf. »Prego, was darfe de liebe Giovanni euch in de Waffel drücken?«

Der Kommissar rückte seine Dienstmütze zurecht. »Heute gibt es keine Waffel, Giovanni, heute gibt es große Eisbecher. Jungs, sucht euch etwas aus und schlägt ordentlich zu. Für mich bitte einen kleinen Espresso.«